

## Forum der Leser: Zur Auseinandersetzung über die Windenergie

# Vom Gutbürger zum Wutbürger

Carmen Gaab-Edinger

Bürgermeister Maier behauptet im Bericht "Kann nicht erkennen, wofür es zu spät sein soll" (13. März), dass er vonseiten der Sprecher des Vereins "Pro Hüttenfeld" auf der jüngsten Ortsbeiratssitzung unqualifiziert angegangen worden sei. Er sei bezichtigt worden, dass er in Sachen Windenergie nicht immer die Wahrheit gesagt habe.

Diese Aussage ist schlichtweg falsch, denn dies wurde so auf dieser Sitzung niemals gesagt. Es ist stattdessen eine subjektive Auffassung von Herrn Maier, die nicht den Tatsachen entspricht. Herr Maier wurde durch Zurufe aus dem Auditorium auf seinen Irrtum aufmerksam gemacht.

Fakt ist, dass Herr Maier durch seine aggressive Haltung während der Ortsbeiratssitzung einen bleibenden Eindruck in der zahlreich erschienen Hüttenfelder Bevölkerung hinterlassen hat. Respekt verdient man sich durch Taten und nicht durch ein Amt. Fraglich ist ferner, wer in der Verwaltung zu verantworten hat, dass - ohne Wissen der politischen Parteien, des Ortsvorstehers und vermutlich auch von Mitgliedern des Magistrats - eine Vorrangfläche für Windkraftträder nicht nur auf dem Deponiegelände, sondern auch südlich der Deponie beantragt wurde.

Warum wurden hierüber nicht die politischen Parteien beziehungsweise die Hüttenfelder Bürger informiert? Wie sollen sich die Bürger informieren, wenn ihnen Informationen vorenthalten werden oder geplante Maßnahmen nicht hinreichend konkretisiert werden?

Der Vorwurf, die Bevölkerung hätte sich selbst besser informieren müssen, finde ich angesichts des dürftigen Informationsangebots seitens der Stadt und des Zweckverbands Abfallwirtschaft Kreis Bergstraße (ZAKB) für völlig verfehlt.

Ferner kann ich die Aussage des Bürgermeisters nicht nachvollziehen, dass es der "von den Bürgern legitimierte politische Wille" sei der die bisherigen Beschlüsse zum Energieprojekt gefasst habe. Es ist mir neu, dass es eine Abstimmung der Bürger zu diesem Thema gab! Oder gründet sich Erich Maiers Aussage auf eine falsche Interpretation des Begriffes der repräsentativen Demokratie?

Wir leben in einem aufgeklärten Land mit mündigen Bürgern. Oder ist es so, dass wir zwar demokratisch wählen dürfen, nach der Wahl aber eine Diktatur haben? Bei einer derartigen Auffassung braucht man sich nicht zu wundern, dass die Bürger immer häufiger mit Unmut reagieren und Gutbürger zu Wutbürgern mutieren.

Ich dachte, dass Lampertheim eine Bürgerkommune mit mehr Transparenz, Informationsaustausch und Beteiligung der Bürger werden möchte. Ich empfinde dies als Farce, denn wir sind Lichtjahre davon entfernt!

© *Südhessen Morgen, Mittwoch, 20.03.2013*